

Kleider anzulegen, damit Du würdig bei dem Feste erfunden werdest. Und noch Eins: Sollte Dir wider Erwarten eine Gefahr drohen, so nimm dieses silberne Pfeiflein, und laß aus ihm drei helle Töne erschallen. Doch nun," — fügte er hinzu, nachdem er Dietrichen das silberne Pfeifchen um den Hals gehängt, — „doch nun rufen mich wichtige Pflichten, mein Sohn. Was ich Dir sagen konnte, habe ich Dir gesagt. Gehe daher auch Du in Gottes Namen Deinen weitern Pflichten nach. Er segne und behüte Dich; er lasse sein Antlig über Dir leuchten, und sei Dir gnädig; er erhebe sein Angesicht auf Dich, und gebe Dir Frieden!" —

Dietrich küßte unter Thränen des Dankes die Hand, welche ihm Pater Hieronymus zum Abschiede dargereicht hatte, und verließ dann wankenden Schrittes, gleich als sei er noch halb im Traume, das Zimmer, gefolgt von den theilnehmenden Blicken des Greises und dem freundlichen Schnurren der Kage, die ihren Befreier noch wohl zu kennen schien.

An der Stiege erwartete ihn die alte Martha, welche ihn mit in ihr Stüblein nahm, ihm einen Imbiß und einen Becher guten Weins zur Stärkung für seine weitere Reise vorsezte, ihm darauf den Weg in den Zeiskengrund beschrieb, wobei sie ihm rieth, denselben vom Städtlein Freiburg aus anzutreten, und ihn dann mit herzlichen Segenswünschen entließ.

Nachdem Dietrich die Pergamentrolle in den Brunnen auf dem Salzringe geworfen, begab er sich zum Schweidnitzer